

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 182 (2016)
Heft: 12

Artikel: 1. Think Tank-Tagung der OG Panzer
Autor: Bühler, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Think Tank-Tagung der OG Panzer

Am 7./8. Oktober 2016 wurde in Frauenfeld die 1. Think Tank-Tagung der Offiziersgesellschaft der Panzertruppen (OG Panzer) zum Thema «Kampf im überbauten Gelände – Die stolzen Gelben zwischen Realität und Verwirrung» durchgeführt. Rund 30 Teilnehmer nahmen aktiv an der zweitägigen Veranstaltung teil, welche aus einem Mix von spannenden Referaten und konstruktiven Workshops bestand und am Samstag in die «PRESENCE 16», der Ausstellung des Pz Bat 29 mündete.

Stefan Bühler

Als erster Referent hat Brigadier Willy Brülisauer, Kommandant Panzer Brigade 11, (Pz Br 11) acht grundlegende Punkte angesprochen, auf welche sich die drei amtierenden Panzergeneräle, nämlich der Kommandant Lehrverband Panzer/Artillerie (Kdt LVb Pz/Art) und die Kommandanten der Panzer Brigaden 1 und 11 (Kdt Pz Br 1 und Kdt Pz Br 11) geeinigt haben, um die Grundlage für eine Vereinheitlichung der Doktrin zu schaffen. Daraus ergeben sich gemäss Brülisauer auch die Prioritäten im Bereich der Rüstungsbeschaffungen.

Br Willy Brülisauer, Kdt Pz Br 1.

Die Evolution der KIUG-Doktrin in der Schweiz und im Ausland wurde durch Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers, G2 Pz Br 1, vorgestellt. Er legte dar, dass diese Doktrinen, welche zwischen den Jahren 1990 und 2000 erarbeitet wurden, fast vorwiegend auf Grundlage der anti-terroristischen Erfahrungen der 80er und

rien, Irak und in der Ukraine abspielen, nicht mehr zeitgemäss. Die Urbanisierung geht voran und die Bestände der Streitkräfte nahmen und nehmen tendenziell ab. Basierend auf militär-historischen Entwicklungen hat anschliessend auch Dr. Fritz Kälin mehrere Konsequenzen für die Entwicklung der Streitkräfte abgeleitet – da-

runter auch die Wichtigkeit einer territorialen Infanterie, welche dem Gegner den Einbruch in unser überbautes Gelände schon zum Vornher ein erschwert oder sogar komplett verwehrt.

«Jeder, der aus seinem Fahrzeug aussteigt, ist ein Infanterist!»

Hptm Bammel

90er Jahre aufbauen. Diese von den Einsatzmethoden der Polizeikräfte stark beeinflussten Doktrinen sind aber heute für grössere Städte nicht geeignet und unter Betrachtung der aktuellen konventionellen Kampfhandlungen, welche sich in Sy-

Hauptmann Clemens Bammel, welcher am Infanterie-Ausbildungszentrum der Bundeswehr für die Gefechtsausbildung im überbauten Gelände verantwortlich ist, hat die Diskussion mit einem hochinteressanten Blickwinkel fortgesetzt. Die städtischen Grossräume, in denen 80 bis 90% der Bevölkerung wohnen, sind in den Mittelpunkt militärischer Operationen gerückt. Die professionalisierten Heere haben sich in den letzten Jahren vor allem um die Führungsausbildung gekümmert, was dazu führte, dass die Gefechtsausbildung sträflich vernachlässigt wurde. Die soldatischen Grundfertigkeiten müssen aber regelmässig geübt werden. Bammel bringt es auf den Punkt: Jeder, der aus seinem Fahrzeug aussteigt, ist ein Infanterist!

KIUG fordert ein dreidimensionales Denken: Die Höhen und der Untergrund sind dabei gleichermassen zu berücksichtigen. Für die Phase der Annäherung ist die Technologie zwar nützlich, aber sobald man sich in den Gebäuden bewegt, sind die Navigationssysteme, Funksysteme und Nachtsichtoptiken nur noch von geringer Bedeutung – sie schaffen wenig Mehrwert und können bei längeren Einsätzen aufgrund des Energiebedarfes auch komplett ausfallen. Bammel





Teilnehmer 1. Think Tank-Tagung OG Panzer.

endete sein Referat mit der folgenden Erkenntnis: Das überbaute Gelände ist ein Vorteil für den Verteidiger. Einerseits sollte man alles daran setzen, einen Geländeteil gar nicht erst zu verlieren, um zu verhindern, dass man ihn später zu einem viel höheren Preis wieder zurückerobert. Andererseits ist die Konzentration der Kräfte wichtig: Im KIUG ist für den Angreifer eine Überlegenheit von mindestens 5:1 anzustreben!

Der Kdt LVb Pz/Art, Brigadier René Wellinger, konnte den Teilnehmern mehrere positive Nachrichten zur Zukunft der Panzertruppen verkünden: Neben der Beibehaltung der bestehenden sechs Panzerbataillone in der aktuellen 2:2-Gliederung, werden die zwei Panzerbrigaden mit zusätzlichen Verbänden gestärkt, zudem werden die Kampftruppen mit neuem Material ausgerüstet, unter anderem mit neuen Panzerabwehrwaffen, Sprengrohren und Richtladungen.

Durch eine verbesserte Ausbildung sollen die Panzer- und Panzergrenadier-Zugführer dazu befähigt werden, gemischte Züge zu führen und – wie die Aufklärer auch – das Feuer von Artillerie und Mörsern, welche als autonome Batterien auf-

gestellt und den Panzerbataillonen für den Einsatz zugewiesen werden, zu führen.

Der Abend endete mit einer spannenden Diskussion über das Thema Auf-



Br René Wellinger, Kdt LVb Pz/Art.

Bilder: OG Panzer

«Je weniger Räume von der Infanterie zum Vornherein verteidigt werden können, desto eher müssen die mechanisierten Kräfte solche Räume – zu einem viel höheren Preis – zurückerobern, wenn der Staat nicht vollends kapitulieren will.»

Dr. Kälin

klärung im Kampf sowie das Programm TASYs (Taktisches Aufklärungssystem).

Nach dem Frühsport stellte am Samstagmorgen Oberstlt i GSt Alain Tobler als Premiere den Entwurf des neuen HOK-Kompends des LVb Pz/Art vor, welches anschliessend in einem Workshop konstruktiv diskutiert wurde. Dabei stand der Fokus auf einer interaktiven und kreativen Entwicklung neuer Ideen: Wie werden «panaschierte» Züge am effektivsten eingesetzt? Braucht es Standards

und Checklisten? Über welche Entscheidungsfreiheiten sollte der Zugführer verfügen? Kann der Kampf allenfalls durch zusätzliche zivile Mittel unterstützt werden? Die Diskussion brachte sowohl den Teilnehmern wie auch dem Lehrverband interessante neue Denkanstösse, welche sich vielleicht auch im HOK-Kompensdium niederschlagen werden.

Die 1. Think Tank-Tagung der OG Panzer, unter der tadellosen Organisation und Leitung von Hptm Sandro Keller, wurde entsprechend dann auch von den Teilnehmern als Anlass bewertet, der wirklich einen Mehrwert generierte. Ganz nach dem Motto der OG Panzer: Gemeinsam stärker!

Abschliessend kann man den Worten von Wellinger nur zustimmen: Doktrin ersetzt weder die Verantwortung des Truppenkommandanten, noch das selbstständige Denken! ■



Hauptmann
Stefan Bühler
Dipl. Ing. FH
Einsatzoffizier EOD,
Kdo KAMIR, Kdt Pz Kp 12/1
3657 Schwanden